

Jahreskontrakt 2004

1. Die *museen der stadt nürnberg* in der Gesamtschau

1.1 Personalstrukturdaten

Der Stellenbestand und die Zahl der Beschäftigten weisen darauf hin, dass KuM bereits seit längerem seinen Einsparverpflichtungen im Personalbereich nachkommt. Der Stellenbestand zum 1.1.2004 entspricht 46,6 Vollkraftstellen.

Stand jeweils zum 1.1.		2002	2003	2004
Stellen		54	53	52
Besetzte Stellen		50	49	50
Beschäftigte	Gesamt	54	50	50
	Davon Männlich	23	23	23
	Weiblich	31	27	27
	Vollzeit	35	33	33
	Teilzeit	19	17	17
Außerhalb des Stellen- planes		4	4	2

1.2 Finanzstrukturdaten

Der Rückgang der Einnahmen im Jahr 2003 im Vergleich zum Jahr 2002 korrespondiert mit dem Rückgang der Besucherzahlen. Dieser ist durch drei wesentliche Faktoren begründet. Das Jahr 2002 war das erste Betriebsjahr des Dokuzentrums mit herausragenden Besucherzahlen, und im Sommer 2002 fand im Museum Industriekultur die Ausstellung „Maus-o-leum - alles über die Sendung mit der Maus“ statt, die allein über 60.000 Besucher anlockte. Bereits im Jahreskontrakt 2003 wurde formuliert, dass dieses hohe Niveau nicht zu halten ist. Als dritter Faktor ist der „Jahrhundertsommer“ 2003 zu nennen, der für die Museen nicht gerade besucherfördernd war.

Betrachtet man das „Budget“, also den Teil des Haushaltes der direkt von den Museen zu steuern ist, stellt man ein kontinuierliches Zurückfahren des „zulässigen Finanzierungsbedarfs“ fest, also des Teiles des Gesamtzuschusses, der direkt in die tägliche Museumsarbeit fließt. Er betrug im Jahr 2002 rund 1,1 Mio Euro, das waren bereits 16,9 % weniger als im Vorjahr. Im Rahmen der Haushaltsplanerstellung für 2004 wurden die Einnahmeansätze drastisch erhöht, so dass der „zulässige Finanzierungsbedarf“ um 31 % auf 756.000 Euro sinkt. In dieser Kürzungssumme sind die Anforderungen der Haushaltskonsolidierung 2004 ebenso wenig eingearbeitet, wie bereits verfügte Ausgabesperren und die – trotz der drastisch erhöhten Einnahmeansätze - immer noch verbindliche Einnahmeteilung, durch die jährlich rund 100.000 Euro an den Gesamthaushalt abgeführt werden.

Unter diesen Voraussetzungen und unter dem Eindruck der unausweichlichen weiteren Einsparungen hat KuM den einzelnen Museen einen rigiden Sparkurs verordnet, der nicht nur an den variablen Mitteln für Ausstellungen und Veranstaltungen ansetzt, sondern vor allem an den Kosten für den laufenden Betrieb, um damit überhaupt ein minimales Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm zu ermöglichen. Trotzdem mussten die Ausstellungsmittel von sowieso schon vergleichsweise schmalen 150.000 Euro im Jahr 2003 auf 90.000 Euro im

Jahre 2004 reduziert werden. Auch die erhofften Mehreinnahmen durch die geplante Gebührenerhöhung sind bereits einkalkuliert. Nur unter der Voraussetzung, dass diese Mehreinnahmen bei KuM verbleiben, ist es überhaupt möglich, die Budgetvorgaben einzuhalten und das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm wie geplant durchzuführen.

Die Betrachtung der Personal- Finanz- und Leistungsdaten in diesem Jahreskontrakt beschreibt nur die interne Entwicklung *der museen der stadt nürnberg*. Sehr aufschlussreich ist allerdings auch der Vergleich mit anderen kommunalen Museen . Bereits im Jahr 2002 hat KuM auf Bitte der Stadt Dortmund an einem interkommunalen Vergleich teilgenommen. Bezogen auf die Museumsbesucher wurde für Nürnberg ein Zuschuss von 13,34 Euro ermittelt, heute sind es noch 13,30 Euro. Damit haben die *museen der stadt nürnberg* mit großem Abstand den „besten“ Wert aller 10 beteiligten Großstädte, als „Zweitplatzierte“ folgt Leipzig erst mit 15,15 Euro. Der Kennzahlenvergleich ist als Anlage 1 beigelegt.

Finanzstrukturdaten Stand: 30.01.2004

	Euro	Euro	%	Euro	Euro
	<i>RE 2002</i>	<i>Vorl. RE 2003</i>	<i>Abweichung</i>	<i>Planung 2003</i>	<i>Planung 2004</i>
Gesamt					
Ein-nahmen	2.455.253	1.860.904	-24,2	1.147.600	1.507.900
Ausgaben	8.012.642	8.045.471	0,4	7.712.400	7.747.400
Städt. Finanzie-rungsanteil	5.557.389	6.184.567	11,3	6.565.200	6.239.500
	Euro	Euro	%	Euro	Euro
Budget	<i>RE 2002</i>	<i>Vorl. RE 2003</i>	<i>Abweichung</i>	<i>Planung 2003</i>	<i>Planung 2004</i>
Ausgabe-volumen	4.379.700	4.122.300	-5,9	4.122.300	
Davon:					
Aktivperso-nalausgaben	1.812.053	1.739.157	-4,0	1.958.400	1.945.600
Sachausga-ben	3.175.775	2.784.702	-12,3	2.163.900	2.134.600
Zulässiger Finanzie-rungsbedarf	1.325.500	1.101.500	-16,9	1.101.500	756.700
Tatsächl. Finanzie-rungsbedarf	1.418.700	1.173.500	-17,3		
Budget-ergebnis (Übertrag)	- 93.200	- 72.000	- 22,7		

1.3 Leistungsdaten (Besucherstatistik) siehe nächste Seite

Museen	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Albrecht-Dürer-Haus ¹	69.968	67.248	56.870	47.733	47.926	45.165	37.063	40.070	51.795	59.913	56.463	53.028	56.219
Stadtmuseum Fembohaus ^{2,3}	31.161	25.498	20.296	17.270	17.842	26.723	21.450	6.669	5.061	53.728	41.614	39.285	41.201
Museum Tucher-schloss mit Hirs-vogelsaal ^{4,5}	2.042	1.984	1.530	2.589	1.485	0	0	557	6.992	28.533	12.415	7.525	17.517
Spielzeugmuseum ⁶	143.857	135.272	123.292	118.914	114.139	118.387	118.610	119.480	125.098	128.564	124.945	110.224	101.195
Museum Industrie-kultur ⁷	28.974	22.811	36.650	61.736	18.907	24.607	28.524	21.200	25.862	48.168	42.731	104.522	41.575
"Faszination und Gewalt"(Zeppelin-tribüne) ^{8,9}	45.835	55.820	55.850	64.090	52.967	31.450	31.500	33.300	30.407	31.754	32.123	0	0
"Faszination und Gewalt"(Doku-mentations-zentrum) ¹⁰	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	41.680	228.872	169.491
Historische Loch-gefängnisse	36.176	38.270	42.074	54.899	54.036	49.355	57.175	62.383	57.089	49.923	53.958	47.313	48.471
Historischer Kunstbunker	0	0	0		0	2.565	712	1.437	2.823	4.855	5.755	5.790	6.247
Schwurgerichts-saal 600 ¹¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.648	8.885	9.808	10.573
Kunsthau ^{12, 13}	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.365	1.409	718
Ehrenhalle Rathaus Hasen-Ausstellung ¹⁴												12.000	
Summe	358.013	346.903	336.562	367.231	307.302	298.252	295.034	285.096	305.127	409.086	433.934	619.776	493.207

10: Eröffnung am 4.11.2001

1: Wegen Umbauarbeiten 1997 + 1998 nur teilweise geöffnet

2: 1997, 1998, 1999 nur für den Kunsthandwerkermarkt geöffnet, sonst geschlossen

3: Neueröffnung am 10.03.2000

4: Wiedereröffnung nach Umbau am 12.12.1998

5: Eröffnung Hirsvogelsaal im Juni 2000

6: Ab 1997:Einschließlich Weihnachtsausstellung im Rathaus

7: Wegen Umbauarbeiten 1993,1999 + 1998 nur teilweise geöffnet

8: 1996 Niedrigere Besucherzahl als in den Vorjahren aufgrund exakter Erhebung, bisher geschätzt

9: Geschlossen im Oktober 2001

11: Neue Museumseinheit ab Mai 2000: Führungen nur Sa./So., sonst auf Anfrage

12: Ausstellung Wunschbilder vom 06.10.02 - 01.12.2002

13: Ausstellung Dollhopf vom 26.02. – 30.03.2003

14: 9. August - 1. September 2002

1.4 Rückblick auf das Jahr 2003 und Ziele des Jahres 2004

1.4.1 Ausstellungsprogramm

Das Ausstellungsprogramm für das Jahr 2003 konnte im Wesentlichen wie geplant zu Ende gebracht werden.

1.4.2 Besucherzahlen

Die Entwicklung der Besucherzahlen ist in den einzelnen Häusern sehr unterschiedlich. Im Stadtmuseum Fembohaus, im Tucherschloss und im Albrecht-Dürer Haus konnten die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr gehalten bzw. sogar gesteigert werden, im Dokuzentrum und im Museum Industriekultur sind Besucherrückgänge festzustellen, die aber in beiden Fällen durch die Sondersituation des Jahres 2002, nämlich das erste Betriebsjahr im Dokumentationszentrum bzw. die „Maus-Ausstellung“ im Museum Industriekultur erklärbar sind und erwartet waren. Besorgniserregend ist die Entwicklung der Besucherzahlen im Spielzeugmuseum. Der bundesweit feststellbare Abwärtstrend bei den Spielzeugmuseen fällt in Nürnberg zwar vergleichsweise moderat aus, und das Haus bewegt sich immer noch – auch was die Besucherzahlen betrifft - auf sehr hohem Niveau, allerdings müssen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um diesen Trend zu stoppen. (Siehe dazu unter Planungen Spielzeugmuseum). Festzuhalten ist jedoch, dass dort, wo zusätzliche attraktive Angebote entwickelt wurden, deutliche Verbesserungen erzielt worden sind. Als ausgesprochener Magnet erwiesen sich das historische Straßentheater sowie die Agnes-Dürer - und Katharina Tucher-Führungen, kurz die Angebote mit ungewöhnlicher, erlebnisorientierter personaler Vermittlung („das Museum als historisches Theater“). Aus dieser Erfahrung heraus wurde die Ausstellungs- und Veranstaltungspolitik aller Häuser überdacht.

Erfolgreich war auch die zielgruppenorientierte Werbung, die im Jahre 2003 mit der Erschließung besonderer Besuchergruppen begonnen werden konnte. Es gibt eine Kooperationsvereinbarung mit dem Seniorenmagazin 66 mit besonderen Angeboten für die (heterogene) Zielgruppe „Senioren“. Mit der Nacht der Lehrer im Fembohaus und einem danach sprunghaft angestiegenen Anteil an Schulklassen in diesem Haus konnte ein unmittelbar messbarer Erfolg erzielt werden. In Zusammenarbeit mit dem KPZ und Lehrern sollen Lehrerhandreichungen zunächst für das Fembohaus und das Tucherschloss erarbeitet werden. Kooperationen mit städtischen Partnern, wie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem BZ im Zusammenhang mit der Ausstellung "Schätze der Antike", werden angestrebt.

1.4.3 Sonstige Leistungsziele

Das Projekt „**Fränkische Galerie**“ wurde bis an die Grenzen des derzeit machbaren vorangetrieben. Eine Evaluation zur Standortfrage wurde dem Kulturausschuss am 23. Juli 2003 vorgelegt.

Bezüglich der Errichtung einer Museumseinheit des Stadtmuseums Fembohaus zur **Geschichte des jüdischen Lebens in Nürnberg** wurde vom Ausschuss in derselben Sitzung ein umfassendes Vorkonzept diskutiert und gebilligt. Allerdings konnte bis heute die Standortfrage (Ankauf/ Anmietung der benachbarten Räume) nicht gelöst werden. Die Handlungsmöglichkeiten von KuM sind in dieser Angelegenheit erschöpft.

Die aus lebensmittelrechtlichen Erwägungen erforderlichen **Umbauten in der Gastronomie des Dokuzentrums** sind nunmehr fertiggestellt.

Die Bemühungen, im Dokuzentrum die große Säulenhalle bzw. die THW-Halle wenigstens

für provisorische Nutzungen zugänglich zu machen, waren bisher nicht von Erfolg gekrönt. Dabei hat sich die Große Säulenhalle bei der Aufführung der Oper „Raub der Lukretia“ im Rahmen des internationalen Kammermusikfestivals als ausgezeichnete und vom Publikum sehr gut angenommene Veranstaltungsort erwiesen. Die Finanzierung der vergleichsweise geringen Kosten von 375.000 Euro, die für Baumaßnahmen zur provisorischen Nutzung der Räumlichkeiten anfallen, konnte bisher nicht gesichert werden.

Das neue, eher veranstaltungsorientierte Profil des **Museums Tucherschloss** zeigt sich immer mehr: erfolgreiche Erstteilnahme an der „Blauen Nacht“, erneuter Spielort des Sommernachtsfilmfestivals, der phantastische Erfolg des Straßentheaters „Bettler und Patrizier“ und das erste internationale Fest der Partnerstädte unter dem Motto „grenzenlos“ von 12.09.-14.09.2003, bei dem das 5-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Atlanta gefeiert wurde. Für die witterungsbedingt „spielfreie“ Zeit des Straßentheaters wurde das Drei-Personen-Stück „Feine Gesellschaft“ entwickelt, das im Tucherschloss und Hirsvogelsaal aufgeführt wird und das sich ebenfalls als „Renner“ erweist. Alle Vorstellungen (jeweils Donnerstag und Sonntag) waren bisher ausgebucht.

1.5 Planungen und Ziele 2004

Die Planungen für 2004 sind geprägt von der Notwendigkeit, trotz massiver Kürzungen den normalen Museumsbetrieb aufrecht zu erhalten (siehe hierzu die Ausführungen unter dem Punkt Finanzplanungen). Die Zahl der Ausstellungen wurde deutlich reduziert (von 32 auf 22) die Ausstellungsdauer erhöht. Im Spielzeugmuseum wird – aus der Not heraus, aber auch als attraktivitätssteigernde Maßnahme - der Ausstellungsraum im Frühjahr für 6 Wochen frei bleiben, um in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern ein attraktives Spielprogramm für Schulklassen und Familien zu bieten („Jahrmarktszauber: Spiel- und Bastelwochen im Museum).

Ein wichtiges Projekt sollte und könnte möglicherweise trotz der herrschenden Finanznot realisiert werden: Das Herrichten der Säulenhalle und der THW-Halle für eine provisorische Nutzung in den Sommermonaten. Es handelt sich dabei um Arbeiten, die in einer späteren Ausbauphase sowieso erforderlich wären, z.B. Elektroinstallationen nach derzeitigem Sicherheitsstandard. Hierfür sind 375.000 Euro erforderlich. Entgegen ursprünglicher Planungen, die Säulenhalle als kombinierten Ausstellungs- und Veranstaltungsort zu nutzen, hat sich bei genauerer Prüfung mittlerweile erwiesen, dass es in vieler Hinsicht vorteilhafter und sogar preiswerter ist, langfristig die Große Säulenhalle als Veranstaltungs- und die THW-Halle als Ort für Wechselausstellungen auszubauen. Das Dokuzentrum ist nach wie vor das Zugpferd der *museen der stadt nürnberg*. Der Veranstaltungsort ist ein Pfund, mit dem die Stadt wuchern sollte. KuM ist überzeugt, dass dort zahlreiche Veranstaltungen stattfinden könnten, die dem Renommee der Stadt dienen und wegen möglicher Partnerschaften den Finanzen mindestens nicht schaden.

Insgesamt werden die *museen der stadt nürnberg* versuchen, in der Finanzkrise auf möglichst hohem Qualitätsstandard zu überwintern. Dazu gehört ein kleines, aber feines Ausstellungsprogramm und ungewöhnliche Veranstaltungen, die nach Möglichkeit zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt und durchgeführt werden. Entscheidend wird sein, wie es gelingt, immer wieder neue Besuchergruppen zu erschließen und unserem Stammpublikum einen Grund zum wiederholten Besuch zu liefern. Dies wird mehr denn je Arbeitsschwerpunkt im Jahre 2004 sein.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2004

Dauer / Zeitraum	Ausstellungs-/Veranstaltungstitel	Ort
01.10.03 – 12.04.04	„Zündapp - Krafträder 1947 - 1984“	Museum Industriekultur
21.11.03 - 18.04.04	"Steinzeit" 125 Jahre Anker Steinbaukästen	Spielzeugmuseum
17.01.04 - 29.02.04	„Fasnacht, Fasching und Karneval“	Museum Industriekultur
27.02.04 - 04.04.04	Brigitta Heyduck - „Einsichten“	Stadtmuseum Fembohaus
März - Mai 04	„Werbefotografie“	Museum Industriekultur
26.3.04 – 27.06.04	Venedig und die Niederlande – Aquarelle von Ruth Stahl	Albrecht –Dürer-Haus
23.04.04 - 19.09.04	"Welt der Gewürze"	Stadtmuseum Fembohaus
30.04.04 - 13.06.04	„Jahrmarktszauber“ Spiel- und Bastelwochen im Museum	Spielzeugmuseum
30.04.04 – 29.08.04	Max Morlock – Weltmeister aus Nürnberg	Museum Industriekultur
ab Mai 2004	„Museumstheater“	Albrecht-Dürer-Haus
15. Mai 04	"Blaue Nacht"	Stadtmuseum Fembohaus Albrecht-Dürer-Haus Museum Tucherschloss / Hirsvogelsaal Spielzeugmuseum Museum Industriekultur
Mai - August 04	„Schlachthof“ (Fotoausstellung)	Museum Industriekultur
01.07.04 - 13.02.05	"Mensch, ärgere Dich nicht! Ausstellung zum 90-jährigen Jubiläum des Spieleklassikers"	Spielzeugmuseum
Juni – September 2004	"Historisches Straßentheater"	Tucherschloss
14./15.8.2004	2. Fest „Grenzenlos“	Tucherschloss
September 04	„Schulhäuser“ (Fotoausstellung)	Museum Industriekultur / Schulmuseum
01.10.04 - 28.11.04	"Franz Vornberger zum 85. Geburtstag"	Stadtmuseum Fembohaus
02.10.04 - 21.11.04	„WEEGEE“-Fotoausstellung	Museum Industriekultur
Oktober 04	„Tage der Zeitung“	Museum Industriekultur
16.11.04 - 13.02.05	Deutscher Designpreis Holzspielzeug 2005	Spielzeugmuseum
25.11.04 - 02.01.05	„Fotoszene 2004“	Museum Industriekultur
25.11.04 - 09.01.05	Weihnachts-Ausstellung in der Ehrenhalle des Rathauses	Spielzeugmuseum
03.12.04 - 12.12.04	"Kunsthandwerksmarkt"	Stadtmuseum Fembohaus

2. Die einzelnen Museen

2.1 Albrecht-Dürer-Haus

Erfreulich war im Jahr 2003 das beachtliche Ansteigen der Besucherzahlen, das zum Teil auch auf die neuen Öffnungszeiten (Montagsöffnung in den Sommermonaten und im Dezember) zurück zu führen ist. Demzufolge ergab sich auch eine Steigerung bei den gebuchten „Agnes“-Führungen. Bei den Regel-Agnes-Führungen konnte der 15.000. Besucher begrüßt werden. Aus finanziellen Gründen musste allerdings die Erneuerung der Audioguide-

Anlage zurück gestellt werden. Realisiert wurde die Einrichtung einer Audio-Führung speziell für Kinder. Im November wurde der Dürer-Comic, von der Design-Künstlerin Ingrid Sabisch im Dürer-Haus erarbeitet, der Öffentlichkeit vorgestellt, der viel Anklang findet. Bemerkenswert viele internationale Fernsehteams haben im Haus Aufnahmen gemacht. Die Kontakte zu den Initiatoren des Dürer-Wegs in Norditalien haben sich weiter vertieft. Im Juli und November waren Delegationen zu Gast in Nürnberg, für die u.a. Herr OBM einen Empfang ausrichtete.

Mit der Albrecht-Dürer-Haus-Stiftung e.V. wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen, nach dem der Zuschuss für die ADH-Stiftung e.V. auf 25.000 Euro reduziert wird. Dennoch bleibt die Zusammenarbeit in den Bereichen Sammeln und Ausstellen sehr eng. Mit ihrer Hilfe kamen auch eine Vortragsreihe im Rahmen der Feiern um Dürers „Großes Rasenstück“ sowie die Ausstellungen „Moriz Thausing“ und „Johann Heinrich Hintze“ zustande.

Ausgehend vom anhaltenden Erfolg der historischen Führungen und den erlebnisorientierten Theateraufführungen (Tucherschloss, Straßentheater) wird es im Jahr 2004 auch im Dürer-Haus ein an der Dauerausstellung orientiertes Theaterstück geben. Das von KuM und GNM initiierte und gemeinsam mit Ref. VIII und dem Germanischen Nationalmuseum geplante Vorhaben eines Dürer-Wegs vom ADH zum GNM durch Nürnbergs Altstadt wird wohl realisiert werden. Ab März wird eine Ausstellung der Nürnberger Künstlerin Ruth Stahl mit Aquarellen aus Venedig und den Niederlanden gezeigt.

2.2 Tucherschloss mit Hirsvogelsaal

Nach wie vor konnte 2003 aus finanziellen Gründen der ausstehende letzte Bauabschnitt der Gartenanlagen nicht realisiert werden. Jedoch ist die Eingangssituation für Veranstaltungsgäste im Tucherschloss verbessert worden: Der kleine westliche Garten wurde neu angelegt und der Vorplatz mit drei Skulpturen von Hubertus Hess, Heike und Helmuth Hahn sowie Werner Knaupp, die wir im Rahmen der Ausstellung „WUNSCH BILDER 1“ im Jahr 2002 erwerben konnten, neu gestaltet.

Die bereits begonnene Neuorientierung des Tucherschlosses hin zum Veranstaltungsort wird fortgesetzt. Im Sommer wird wieder das Straßentheater „Bettler & Patrizier“ auf Tour gehen, das Museum Tucherschloss/Hirsvogelsaal wird wieder an der „Blauen Nacht“ beteiligt sein. Ebenso wird es – in Zusammenarbeit mit IB - aller Voraussicht nach wieder ein „grenzenlos-Fest“ (Thema: Nizza“) geben. Auch eine Konzertreihe mit Klassischer Musik bzw. Lesungen (im Hirsvogelsaal) sind in Planung. Die Verhandlungen mit möglichen Kooperationspartnern laufen bereits.

In Zusammenarbeit mit den Schulämtern der Stadt und des Staates wird ein Konzept erarbeitet, den derzeit völlig unterrepräsentierten Schulklassen das Tucherschloss nahe zu bringen. Dazu wird es am 02. Juli 2004 eine entsprechende Lehrerveranstaltung geben.

2.3 Stadtmuseum Fembohaus

Das Stadtmuseum Fembohaus veranstaltete 2003 alle geplanten Ausstellungen: „Max Söllner“, „Die Bratwurst“, „Francisco Goya“, „Schätze der Antike“ sowie den Kunsthandwerksmarkt. Unter dem Motto „Nacht der Lehrer“ organisierte das Stadtmuseum gemeinsam mit dem KPZ eine unterhaltsame Informationsveranstaltung für etwa 450 Lehrer aus Mittelfranken. Das Stadtmuseum, die Ausstellung und die Noricama sowie die museumspädagogischen Angebote im Haus und die Abendveranstaltung als solche fanden uneingeschränkte Anerkennung und großes Lob. Für eine künftige Kooperation Schule und Museum sind wichtige Weichenstellungen erfolgt.

Ein wissenschaftliches Vorkonzept für die Einrichtung einer Abteilung zur Geschichte des jüdischen Lebens in Nürnberg wurde erarbeitet. Ebenso wurde in Kooperation mit den Altstadtfreunden e.V. ein gemeinsames Konzept „Handel, Handwerk und Gewerbe im mittelalterlichen Nürnberg“ für die Handwerkerhäuser Kühnerstgasse sowie das Stadtmuseum Fembohaus entwickelt. Beide Konzepte wurden vom Kulturausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Multivision Noricama wird in 2004 komplett digitalisiert, um Kosten zu sparen, den Vorführbetrieb zu vereinfachen und um den Kinoraum auch für andere Aktivitäten nutzen zu können. Gleichzeitig wurde der Vertrag mit den Partnern verlängert, um den Spielbetrieb fortsetzen zu können.

Die Zusammenarbeit zwischen Museum und Schule wird intensiviert. Hierzu sind verschiedene Projekte mit Seminarleitern und Fortbildungsveranstaltungen in 2004 in Zusammenarbeit mit dem KPZ für die Bereiche Grund-, Haupt- und Realschulen sowie für Gymnasien geplant.

2.4 Spielzeugmuseum

Alle gesteckten Ziele - bis auf eine Stabilisierung der Besucherzahlen – wurden im Jahr 2003 realisiert. In qualitativer Hinsicht konnten die thematisch weit gefächerten Sonderausstellungen sowie das umfangreiche Buch zur Geschichte der Spielwarenfabrik E.P. Lehmann und der neue Museumskurzführer überzeugen. Die Zahl der Schulklassen, die museumspädagogische Angebote des KPZ wahrnahmen, konnte deutlich gesteigert werden. Erfreulich war auch der Attraktivitätsgewinn durch die Umgestaltung des Treppenhauses. Die Inventarisierung der Depotbestände konnte, wenn auch in reduziertem Umfang, fortgesetzt werden. Ende 2003 waren ca. 48.000 Objekte in Wort und Bild erfasst. Obwohl die Arbeitsverwaltung keine ABM-Kräfte mehr finanziert, wird auch 2004 – dank deutlich erhöhter Förderung durch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen - diese wesentliche Museumsarbeit auf der Basis von Werkverträgen im bisherigen Umfang fortgeführt.

Die erheblichen Budgetkürzungen zwingen zu einer Reduzierung der Ausstellungszahl. Die Ausstellung über den Spieleklassiker „Mensch, ärgere Dich nicht!“ muss deshalb um mehr als fünf Monate verlängert werden. Neuland betritt das Museum im Frühjahr mit einem speziellen Angebot für Schulklassen und Familien. Unter dem Motto „Jahrmarktszauber“ sollen statt einer Sonderausstellung betreute Spiel- und Bastelangebote für besseren Besuch sorgen. Dies ist ein Testlauf für eine verstärkte Profilierung des Museums in diesem Bereich. Es wird zu prüfen sein, ob dies in Zukunft zu einer Nutzung der stadteigenen Freiflächen in der Nachbarschaft des Museums führen kann.

2.5 Museum Industriekultur

Die geplanten Ausstellungen konnten (noch) alle realisiert werden. Die Schwerpunktausstellung „Kinderarbeit“ hat zahlreiche Schulklassen ins Museum geführt. Das museumspädagogische Angebot wurde in Kooperation mit dem KpZ und dem Lehrstuhl Pädagogik I der Universität fortentwickelt.

Neben den regelmäßigen Vorführungen in der historischen Druck- und der Bleistiftwerkstatt erwiesen sich die Sonderveranstaltungen „Die Woche der Zeitung“ zusammen mit den NN sowie die „Lebkuchen-Aktionstage“ als sehr publikumswirksam.

Im Jahr 2003 durchgeführte bauliche und strukturelle Maßnahmen:

- Isolierung und Wärmedämmung im Wechselausstellungsraum.
- Errichtung eines Parkplatzes zum Nachweis der seit dem Museumsausbau geforderten Stellplätze und zur Verbesserung der Außendarstellung des Museums.
- Vereinheitlichung der Objekt- und Ensemblebeschriftungen.

Erhebliche Budgetkürzungen verhindern 2004 die Realisierung einiger bereits fest geplanter Projekte. Teurere Ausstellungen werden zukünftig nur noch mit Hilfe verstärkten Engagements von Sponsoren durchführbar sein.

2.6 Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Im zweiten vollen Betriebsjahr des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände sind weniger Besucher zu verzeichnen als im Vorjahr (170.000 gegenüber 230.000), gleichwohl liegen die Zahlen sehr deutlich über den ursprünglichen Erwartungen. Für die Bewohner aus Stadt und Region und die für den Besuch des Studienforums in Frage kommenden Jahrgänge hat sich der Neuigkeitswert erschöpft. Gestiegen ist der Anteil auswärtiger Besucher. In der zweiten Jahreshälfte wurde mit verschiedenen Veranstaltungen die Arbeit des Dokumentationszentrums als Forum ausgeweitet (konzertante Opernaufführung, Beteiligung an Menschenrechts-Filmreihe, Symposium mit der Landeszentrale, kleine Lesungsreihe). Mittlerweile verstärken zwei FSJ-Kräfte (Freiwilliges Soziales Jahr) das Team, insbesondere bei der Besucherbetreuung.

Um diesen Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden und zusätzliche Angebote schaffen zu können, sind bauliche Erweiterungen zwingend erforderlich. Planungen und Kostenermittlungen zur Nutzung der THW-Halle (Ausstellungen) und der großen Säulenhalle (Veranstaltungen) liegen vor.

Schwurgerichtssaal 600

Hier ist nach wie vor ein sehr kontinuierliches Interesse der Besucher an einer Besichtigung des Originalschauplatzes der Nürnberger Prozesse zu verzeichnen. Wünschenswert wäre hier eine Optimierung des Betriebs durch Erschließung eines anderen Treppenhauses; hier sind Verhandlungen mit der Justizbehörde nötig, um die dadurch zum übrigen Justizgebäude hin entstehende Schnittstelle abzusichern.

2.7 Grafische Sammlung

Neben der Fortschreibung der Inventarisierungsmaßnahmen und der umfangreichen Dienstleistungen (Anfragen, Besucherbetreuung) wurden diverse Ausstellungen erarbeitet und – entsprechend eines reduzierten Finanzvolumens - kleinere Ankäufe getätigt sowie die Sammlungstätigkeit der Albrecht Dürer Haus Stiftung e.V. unterstützt.

Den Arbeitsschwerpunkt 2004 sollte ursprünglich die Vorbereitung für die im Jahr 2005 geplante Höhepunktausstellung „Nürnberg – Vision und Wirklichkeit. Kunst zwischen Romantik und Industrialisierung“ bilden. Diese muss jedoch aus finanziellen Gründen zunächst ganz zurück gestellt werden, beziehungsweise es müssen Überlegungen angestellt werden, sie in reduzierter Form im Weltmeisterschafts-Jahr 2006 zu zeigen. Ebenso wurden für 2004 bereits geplante Ausstellungsvorhaben (Claudia Endres: Skulpturen im Tucherschloss-Park und Picasso im Fembohaus) ersatzlos gestrichen. Die Feierlichkeiten um die 50-jährige Partnerschaft der Städte Nürnberg und Nizza durch Entsenden einer Dürer-Grafik-Ausstellung nach Südfrankreich werden unterstützt.

Für die in der Grafischen Sammlung beheimateten Bestände der Albrecht Dürer Haus Stiftung e.V. stehen im Haus neue Räume zur Verfügung, so dass sich eine leichte Verbesserung bei der Lagerung der eigenen Sammlung ergeben wird. Dies wird die nun schwerpunktmäßig zu bearbeitende, dringend notwendige Neuordnung der Bestände erleichtern.

2.8 „Gemälde und Skulpturen“

Mit der Ausstellung „wundersam - Hubertus Hess. Eine Ausstellung der Gemälde- und Skulpturensammlung der *museen der stadt nürnberg* im Park des Museums Tucherschloss“ und mit dem „Grashalmprojekt von Thomas May im Hirsvogelsaal“ konnten zwei Projekte im Rahmen der Ausstellungsreihe „Skulpturen im Park“ realisiert werden.

Die Arbeiten an der Fränkischen Galerie, wie Bestandsaufnahme, Inventarisierung und Restaurierung wurden weiter fortgeführt. So konnten mit nicht unerheblichen eigenen Mitteln zwei gestiftete Gemälde des Malers Julius Graumann restauriert und für kurze Zeit im Stadtmuseum Fembohaus präsentiert werden.

Im Rahmen der Konzentrierung der Bestände wurde die „Sammlung Orth – Naive Kunst aus Polen“ als Dauerleihgabe an das Museum Europäischer Kulturen Staatliche Museen zu Berlin gegeben.

Die Inventarisierung der Möbelbestände bei den *museen der stadt nürnberg* konnte in Angriff genommen werden.

Im Jahr 2004 werden zwei Ausstellungsvorhaben realisiert: Die Ausstellung „Fastnacht, Fasching und Karneval in Nürnberg“ wurde bereits in den Räumen des Museums Industriekultur durchgeführt, und im Oktober wird die Ausstellung „Franz Vornberger zum 85. Geburtstag“ im Stadtmuseum Fembohaus stattfinden.